

Der Ruf nach einer starken Lobby

HEILBRONN *Corona...und jetzt?: Kulturschaffende ziehen beim Stimme-Forum Bilanz und blicken nach vorne*

Von unserem Redakteur
Christoph Feil

Ausstellungen, Konzerte, Theateraufführungen: Mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie im März war das kulturelle Leben schlagartig zum Erliegen gekommen. Der Schock in der Branche war riesig. Inzwischen finden wieder Veranstaltungen statt, doch vor allem wegen der Hygienevorschriften können die Verantwortlichen von Besucherzahlen wie früher derzeit nur träumen.

Die Misere ist also groß. Knapp ein halbes Jahr nach Beginn der Krise verbreitet die regionale Kulturszene hier und da aber auch Optimismus, wie das vierte Sommer-Forum „Corona...und jetzt?“ im Heilbronner Deutschhof zeigte. Dort sprach *Stimme*-Chefredakteur Uwe Ralf Heer gestern mit betroffenen Akteuren, an die 80 Besucher kamen zur Diskussionsrunde mit anschließendem Konzert.

Künftige Förderung „Wir brauchen jede Unterstützung, nicht dass wir aus Mangel an einer Lobby hinten runterfallen“, sagte der Intendant des Theater Heilbronn, Axel Vornam, ans Publikum gerichtet. Bis zum Jahresende rechnet er mit einem Defizit von 400.000 Euro für das Haus am Berliner Platz, das zu zwei Dritteln durch die Stadt Heilbronn und zu einem Drittel vom Land Baden-Württemberg finanziert wird. „2021 wird es zu Verteilungskämpfen kommen“, prophezeigte Vornam mit Blick auf die künftige Förderung. Positiv stimmt ihn das spannende Programm, das man für die Spielzeit 2020/21 geschürt habe, so der Theatermacher. Am Mittwoch beginnen die Proben.

Eine Zukunft mit vielen Fragezeichen aber „noch keine katastrophale Perspektive“ skizzierte Intendant Rainer Neumann für das Württembergische Kammerorchester. Zwar seien die Auslandskonzerte – etwa in Südkorea – verschoben worden,



Über die Kulturszene sprach Uwe Ralf Heer (2. v. l.) mit Rolf Weinmann, Axel Vornam, Elke Bauschert, Rainer Neumann und Michael Breitschopf (v. l.).

Foto: Ralf Seidel

dafür habe man jedoch zwei CD-Produktionen geplant. Die Abokonzerte sollen zweimal gespielt werden für jeweils 470 Personen. „Das ist eine wirtschaftliche Größe, mit der man leben kann“, so Neumann, der im Kampf gegen das Virus auch auf technische Lösungen hofft wie etwa den Einsatz von UV-Licht bei Veranstaltungen.

„Nur neue Projekte werden gefördert, die Veranstalter bleiben auf ihren Kosten sitzen“, kritisierte Rolf Weinmann, Geschäftsführer beim Veranstalter Provinztour, die Politik. Von ihr wünscht er sich auch eine klare Ansage, wie es mit Großveranstaltungen weitergehen kann. Weil es für Provinztour die vergangenen fünf Jahre „extrem gut gelaufen“ sei, habe er Rücklagen bilden können. „Bis März 2021 können wir das stemmen, danach müssten wir uns

verschulden“, sagte Weinmann, der eigenen Angaben zufolge 85 Prozent der Veranstaltungen ins nächste Jahr verlegt hat. „Ich bin optimistisch, dass doch was geht.“

Nachdem die Ebene 3 seit 12. März geschlossen war, startet der

„Wir brauchen jede Unterstützung.“

Intendant Axel Vornam

Club ab 10. September wieder mit kleineren Formaten, kündigte Inhaberin Elke Bauschert an. „Ob wir bei allen Veranstaltungen wirtschaftlich arbeiten können, wird sich erst noch zeigen“, gab sie zu bedenken. Eine Zweiklassengesellschaft aus Menschen, die sich Kultur leisten kön-

nen, und Menschen, für die das Angebot zu teuer ist, möchte sie vermeiden. „Wir haben unsere Eintrittspreise bislang human gehalten“, sagte Bauschert, die sich derzeit um Förderprogramme bemüht. Auch sie denkt darüber nach, Veranstaltungen an einem Tag mehrfach durchzuführen.

Weniger Gage Er selbst habe keine Soforthilfe beantragt, die Band Gonzó's Friends allerdings schon, erzählte Sänger und Gitarrist Michael Breitschopf. Weil er etwas Geld auf die Seite gelegt hatte, ist er über die Runden gekommen. „Bis Juli lief nichts, seitdem habe ich 14 Auftritte gespielt“, sagte der Musiker. Dafür gab es ihm zufolge jeweils die Hälfte der Gage. „Das ist okay. Das geht ja mehr oder weniger uns allen so“, sagte Breitschopf.

INFO „Corona...und jetzt“

Am Mittwoch um 12.30 Uhr dreht sich beim Sommer-Forum im Deutschhof alles ums Thema Sport. Tickets unter www.diginights.com.

Konzert

Im Anschluss an die Diskussionsrunde gab Sänger und Gitarrist **Michael Breitschopf** zusammen mit Geiger **Chris Herzberger** ein etwa halbstündiges Konzert. Dabei spielte das Duo sowohl eigene Kompositionen als auch Stücke von James Taylor, Bob Dylan und Hannes Wader. Mit ihrer Songauswahl nahmen die beiden Künstler immer wieder Bezug auf die aktuelle Situation. Vom Publikum gab es für diesen Auftritt am Ende reichlich Applaus. *chf*